Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

„REZEPT FÜR VERÄNDERUNG

Du kannst die Welt verändern mit jedem Bissen.

Du kannst dreimal täglich abstimmen.

Kauf Produkte von Firmen, die Arbeiter, Tiere und die Umwelt mit Respekt behandeln.

Wähle Lebensmittel, die es in der Saison gibt.

Kauf biologische Lebensmittel.

Erkundige dich nach Herkunft und Zutaten.

Lies das Kleingedruckte auf den Etiketten.

Kauf Nahrungsmittel aus der Umgebung.

Kauf auf Märkten.

Leg einen Garten an, sei er auch noch so klein.

Koch mit deiner Familie und esst zusammen.

Setz dich an deiner Schule für gesundes Essen in der Pause ein.

Erkundige dich bei Politikern nach den Sicherheitsstandards für Lebensmittel.

Wenn du betest, bitte um Speisen, die uns und den Planeten gesund erhalten.

Du kannst die Welt verändern. Jeder Biss hat Folgen."

Michael Pollan, US-Autor und Journalist
(Quelle: www.genussgemeinschaft.de)

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

I) Vorstellen meiner Person

II) Informationen zur Kennzeichnung ökologischer Lebensmittel

III) Bio – regional – saisonal – optimal?

IV) Verbindung von Landwirtschaft und Verbrauchern

V) Ausblick / Diskussion

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

Thomas Schumacher

- Gründer und Betriebsleiter des Haettelihofes

Haettelihof

- Demeterhof und reiner Grünlandbetrieb mit ca. 65ha
- Pflege und Offenhaltung von Naturschutzgebieten und Grünlandstandorten
- Haltung vom Aussterben bedrohter alter Haustierrassen: Hinterwälder – Rinder, Girgentana – Ziegen, Tiroler Haubenhuhn
- über 100 Pädagogiktermine p.a.
- **www.haettelihof.de**

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

Bodensee-Stiftung

- Gemeinnützige, private, internationale Stiftung für Natur & Kultur
- Gegründet 1994
- Stifter: WWF, Pro Natura, DUH, BUND, NABU, ÖNB
- Ziel: nachhaltiges Wirtschaften in der internationalen Bodenseeregion

www.bodensee-stiftung.org

netzwerk blühender bodensee

Gutes vom See – Unsere feinen Produkte – Region Bodensee

AgriClimateChange

Bioenergie Region Bodensee

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

Woran erkenne ich verpackte Bio-Ware?

- „Bio" bzw. „Öko" ist ein gesetzl. geschützter Begriff
- Erzeuger wirtschaften als EU-biozertifizierter Betrieb
- das deutsche Bio-Siegel kann zusätzlich verwendet werden
- sowie bei Zugehörigkeit zu einem Anbauverband das entsprechende Logo
  Biokreis, Bioland, Biopark, Demeter, Ecoland, Ecovin, Gäa, Naturland, Verbund Ökohöfe

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

III) Bio – regional – saisonal – optimal?

* Vorzüglichkeit des ökologischen Landbaus

* weiter optimiert durch die Aspekte „Regionalität" und „Saisonalität"

• jedoch darf nicht vergessen werden das auch die ökologische LandWirtschaft den Wirtschaftszwängen unterworfen ist => daraus können Kompromisse, Verstöße, „Dienst nach Vorschrift" entstehen

• gleichzeitig gibt es auch Betriebe, die, obwohl nicht biozertifiziert, sehr nachhaltig wirtschaften

• meine Konsequenz daraus: der Produkthinweis „Bio" ist ein guter erster Hinweis für ein mögliches nachhaltiges Produkt (einfache Klarheit)
– „Bio" sagt aber nichts über die Regionalität aus
- gibt keinen Hinweis über Leistung im Artenschutz / Landschaftspflege
- Übernahme sozialer oder päd. Aufgaben
- …

DARUM: Wir Verbraucher sind selber verantwortlich und müssen aktiv werden!

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

IV) Verbindung von Landwirtschaft und Verbrauchern:

Verantwortung übernehmen

- Informieren, Nachfragen (Produktion, Ziele, Leistungen für die Allgemeinheit)
- Selber anbauen
  (z.B. Stadt-Gärtnern oder Selbsternteprojekte gründen)
- Beteiligungsmöglichkeiten
  (Einkaufsgemeinschaft, Einzelprojekt, Gesamtbetrieblich)

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

weiterführende Internetadressen:

http://www.oekolandbau.de/verbraucher/
(zahlreiche Informationen zum Durchklicken)

www.boelw.de/fileadmin/alf/28-bioargumente.pdf
(umfassende Informationssammlung zum ökol. Landbau)

www.demonstrationsbetriebe.de
(bundesweite Verzeichnis aller Bio-Demo-Betriebe)

www.biobodensee.net/
(2012 gestartete Infoseite mit vielen Adressen zu „Bio am Bodensee"

www.regionalwert-ag.de/
(Erzeuger-Verbraucher-Beteiligungsmodell)

www.genussgemeinschaft.de/
(Erzeuger-Verbraucher-Beteiligungsmodell)

http://de.wikipedia.org/wiki/Landwirtschaftsgemeinschaftshof
(verschiedene Beispiele für Solidarische Landwirtschaft)

Nachhaltigkeit & Landwirtschaft

„REZEPT FÜR VERÄNDERUNG

Du kannst die Welt verändern mit jedem Bissen.

Du kannst dreimal täglich abstimmen.

Kauf Produkte von Firmen, die Arbeiter, Tiere und die Umwelt mit Respekt behandeln.

Wähle Lebensmittel, die es in der Saison gibt.

Kauf biologische Lebensmittel.

Erkundige dich nach Herkunft und Zutaten.

Lies das Kleingedruckte auf den Etiketten.

Kauf Nahrungsmittel aus der Umgebung.

Kauf auf Märkten.

Leg einen Garten an, sei er auch noch so klein.

Koch mit deiner Familie und esst zusammen.

Setz dich an deiner Schule für gesundes Essen in der Pause ein.

Erkundige dich bei Politikern nach den Sicherheitsstandards für Lebensmittel.

Wenn du betest, bitte um Speisen, die uns und den Planeten gesund erhalten.

Du kannst die Welt verändern. Jeder Biss hat Folgen."

Michael Pollan, US-Autor und Journalist
(Quelle: www.genussgemeinschaft.de)